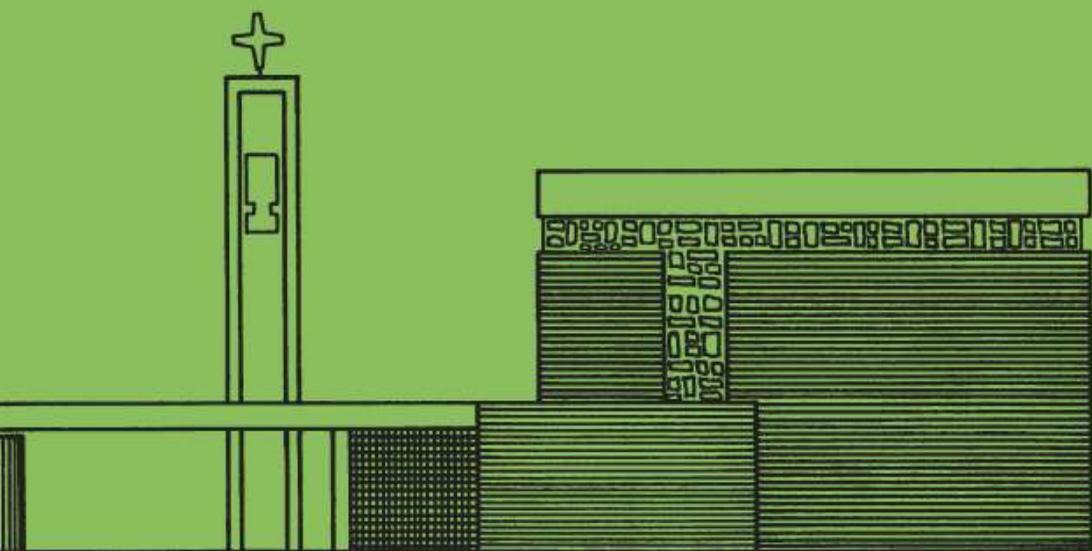


# OSTERPFARRBRIEF 2009



KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE  
ST. THOMAS MORUS, NEUSS-VOGELSANG

Nr. 157

43. Jahrgang

# Inhaltsverzeichnis

Hungertuch	3
Leitartikel	4
Zum Verhältnis der katholischen Kirche zum Judentum nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil	5-6
Neues aus dem Pfarrgemeinderat (PGR)	7
Karneval 2009 Buntres Treiben mit viel Lokalkolorit	8-10
Informationen über unsere Nachbargemeinden im Pfarrverbund	11-13
Aufgabenverteilung im Pastoralteam	14
Gemeinsame Informationen für den Seelsorgebereich Nordstadt	15-18
Neues aus der Karl-Kreiner-Grundschule	19
Kinderseite	20-21
Unsere „Großen“ im Kindergarten	22
Kinderbibeltage im Apostel Paulus Jahr	23
Firmung 2009 Bist du cool? Ja ich glaube!	24-25
Neues von der KJG	26
Zum 50. Herzlichen Glückwunsch	27
Reisen und Musikangebote	28
Neues vom Förderverein Kardinal-Bea-Haus e.V.	29
Gruppierungen und Angebote in St. Thomas Morus	30
Taufen, Hochzeiten, Sterbefälle	31

Die Redaktion dankt allen Verfassern für ihre Beiträge.

## Redaktionsschluss

für den Herbstpfarrbrief 2009 ist der 02.09.2009

Bitte senden Sie Ihre Beiträge rechtzeitig ein.

## Gottes Schöpfung bewahren – damit alle leben können



### Das Misereor – Hungertuch 2009

Woher kommen wir?  
Die Gelehrten wissen keine Antwort  
Im Herzen aber wohnt  
unsterblich ein Glaube:  
Aus deiner Hand

Sei gelobt, mein Gott,  
mit allen Wesen, die Du geschaffen:

Wohin treibt die Welt?  
Geht sie zum Teufel?

Wenn die Erde  
unser gemeinsamer Tisch wird  
Wenn wir auf Augenhöhe  
miteinander reden  
Wenn wir den Reichtum  
unserer Kulturen teilen  
Wenn unsere Kinder und Kindeskinde  
das Sagen haben

Wenn wir das Leben  
das in unsere Hände gelegt ist  
lieben und pflegen  
Dann wird wahr  
wovon wir alle träumen



**Ostern bringt nicht nur die Zeit in Bewegung!**

Liebe Gemeinde Sankt Thomas Morus,

Ostern ist der Aufstand Gottes gegen den Tod und seine Herrschaft in dieser Welt. Gott hat die Hingabe seines Sohnes Jesus Christus am Kreuz unterfangen mit seinem göttlichen Leben und hat so seinen Sohn nicht im Tod gelassen. Er hat ihn als ersten der Verstorbenen von den Toten auferweckt und so die Ewigkeit des Todes gebrochen.

Das hat die ersten Christen in Bewegung gebracht, das möglichst vielen Menschen weiterzusagen, was jetzt für uns Christen das rechte Zeitmass ist, nämlich Gottes frohe Ewigkeit. Seit Ostern sind wir nur noch scheinbar der Zeit unterworfen, weil auch der Tod für uns nicht das Ende ist, sondern die notwendige Brücke zur vollen ewigen Gemeinschaft mit unserem Schöpfer.

Ist von dieser österlichen Freude und Gewissheit unsere Zeiteinteilung geprägt, merkt man unserem vielfältigen Engagement die Begeisterung über die Auferstehung an? Ich wünsche uns allen, das auch wir die Kraft haben,

mitzuwirken an Gottes Aufstand für das Leben, da wo wir stehen und wirken.

Schließen möchte ich mit einem Ostergedicht des verstorbenen Bischofs von Aachen Klaus Hemmerle, das mir persönlich sehr wichtig geworden ist:

„Ich wünsche uns Osteraugen,  
die im Tod bis zum Leben,  
in der Schuld bis zur Vergebung,  
in der Trennung bis zur Einheit,  
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,  
im Menschen bis zu Gott,  
in Gott bis zum Menschen,  
im Ich bis zum Du  
zu sehen vermögen.  
Und dazu alle österliche Kraft!“

(Nicht Nachlassverwalter, sondern Wegbereiter Klaus Hemmerle - Predigten 1993)

Ihnen Allen Gottes Segen für ein frohes Osterfest

*Ihr Kaplan Malwin März*

**Zum Verhältnis der katholischen Kirche zum Judentum nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil**

*(Auszüge aus der Predigt von Pfarrer Hans-Günther Korr am 07./08.02.09 in St. Josef und Heilig Geist)*

Liebe Gemeinde,

aus aktuellem Anlass möchte ich heute auf die Diskussion der letzten Tage eingehen mit Blick auf die verbindlichen Erklärungen vom Zweiten Vatikanischen Konzil zu den nichtchristlichen Religionen und hier besonders zum Judentum: Aus meiner Sicht sind diese Erklärungen Herzstücke der Ergebnisse des Konzils Mitte der 60er Jahre.



Zunächst zur aktuellen Diskussion: Dass der Heilige Vater als Papst, aber auch schon vorher als Kardinal in Rom und Präfekt der Glaubenskongregation, als Erzbischof von München oder als deutscher Dogmatikprofessor den Holocaust mit der Ermordung von mehr als 6 Millionen Juden durch die deutschen Nazis als wahr anerkannte und als größte menschliche Untat ansieht und geißelt, ist unstrittig – jede andere Unterstellung ist

bösartig; unstrittig ist aber auch, dass im Vatikan unkorrekt, ja vielleicht sogar schlampig gearbeitet wurde im Hinblick auf eine mögliche Einheit unserer Kirche mit der so genannten Pius-Bruderschaft, deren berühmter Gründer der längst verstorbene Bischof Marcel Levebre ist.

Ich möchte auf die laufenden Diskussionen an dieser Stelle nicht näher eingehen, die täglichen Medien sind mit Beleuchtungen aus jeder Richtung voll davon. Aber die ganze Frage um die Kirchlichkeit der Piusbruderschaft animiert mich, nochmals in die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils zu schauen, die für Katholiken auf der ganzen Welt bindend sind. Bedeutsam sind hier insbesondere die Aussagen zum Verhältnis zu den Juden, das seit Jesu Tod und Auferstehung schwierig ist; wir Deutschen haben mit unserer besonderen Geschichte hier noch eine weitere außerordentliche Verantwortung.

Schon in den Anfängen des Konzils forderte Papst Johannes XXIII eine Klärung zum Verhältnis der katholischen Kirche zum Judentum. Er beauftragte damit unter anderem Kardinal Bea, der zu einem der wichtigsten Konzilsväter in dieser Frage werden sollte. Aber erst nach langen, internen Kämpfen

und gegen den Widerstand der arabischen Konzilsteilnehmer lag ein verbindlicher Text im Oktober 1965 vor, der bis heute Gültigkeit hat.

In der Frage zum Verhältnis von Juden und Christen gab es mehr zu bereinigen als nur eine grausige, unbewältigte Vergangenheit, in der sich die Christen vieler Sünden, blutiger und moralischer Verfolgungen der Juden und offenkundiger Lügen (z. B. die

Ritualmordlüge und Verzerrungen der jüdischen Lehre) schuldig gemacht hatten. Tatsache ist, dass bis zum Zweiten Vatikanischen Konzil der unmenschliche und unchristliche Antisemitismus auch aus vielen Bestandteilen der katholischen Liturgie, Katechese und Predigt immer neue Nahrung erhielt. Johannes XXIII war fest entschlossen, dem ein Ende zu machen, was mit der dann verabschiedeten Erklärung über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen „Nostra Aetate“ gelang.

Zunächst wird ausdrücklich in Erinnerung gerufen, dass der Glaube, die Erwählung und die Berufung der Kirche in Israel ihren Anfang haben und Israel die bleibende Wurzel der Kirche aus Juden und Heiden ist. Im Fortgang Abrahams aus seiner Heimat, im Auszug Israels aus Ägypten: in dieser Pilgerschaft im Glauben erkennt sich die Kirche vorgebildet.

Mit Paulus aus dem Römerbrief wird gesagt, was alles in der Kirche den Juden gehört und von den Juden stammt, nicht zuletzt Jesus, „dem Fleische nach ein Jude“. Mit Nachdruck wird erklärt, dass nach dem Zeugnis der Apostel die Juden immer noch von Gott geliebt sind. Weiter wird auf die nötige gegenseitige Kenntnis und Achtung hingewiesen, der vor allem biblische und theologische Studien und geschwisterliche Gespräche dienen. In einem Absatz der Erklärung wird auf die Verantwortlichkeit der Juden für den Tod Jesu eingegangen.

In historischer Argumentation wurde festgestellt, dass die Ereignisse des Lebens Jesu weder allen damals lebenden Juden noch den heutigen Juden (eine bare Selbstverständlichkeit) zur Last gelegt werden dürfen. Historisch gesehen sind nach der Recherche unter anderem des Wiener Kardinals Franz König für den Tod Jesu verantwortlich: Zitat: „eine kleine

Gruppe Juden, ein Römer und eine Handvoll Syrer, die zur 10. in Palästina stationierten Kohorte gehörten.“

Und all diesen hat der Herr am Kreuz vergeben!

Dass in der Endfassung des Textes des Zweiten Vatikanischen Konzils die Anklage der Juden wegen „Gottesmord“ nicht mehr ausdrücklich zurückgewiesen wird, ist verständlich, weil allein schon das bloße Wort „Gottes-Mord“ so dumm ist, dass das Konzil darauf nicht hätte eingehen müssen.

Stattdessen wird allen Katholiken im Blick auf die Zukunft ausdrücklich untersagt, in Katechese und Predigt die Juden als von Gott verworfen oder verflucht darzustellen. Ausdrücklich werden alle Verfolgungen gegen Menschen beklagt, besonders der Antisemitismus in jeder Art.

Zum Schluss spricht das Zweite Vatikanische Konzil von der Brüderlichkeit aller Menschen, von der Gleichheit von Mensch und Mensch, von Volk und Volk. Jede Diskriminierung eines Menschen, jeder Gewaltakt gegen einen Menschen wegen seiner Rasse oder Farbe, wegen seines Standes oder wegen seiner Religion wird verurteilt. Dieser Appell wird mit leidenschaftlichem Ernst vorgetragen und muss, als mein Resümee für die Zukunft Richtschnur und Leitfadens unserer katholischen und christlichen Identität sein, und daran muss sich jeder Einzelne und jede Gruppe messen lassen – ich und Sie und auch die Piusbruderschaft.

*Pastor Hans-Günther Korr*



Am 27./28. Februar traf sich ein großer Teil unseres Pfarrgemeinderates mit den beiden anderen Pfarrgemeinderäten des Seelsorgebereichs zu einer Klausurtagung im Hamminkeln im Klausenhof. Diese weitläufige Tagungsstätte im Bistum Münster ist Nikolaus von Flüe gewidmet.

Auf der Tagesordnung standen die neue PGR-Satzung im Erzbistum Köln, ein Rückblick auf die ersten 100 Tage im Seelsorgebereich und die zukünftigen Perspektiven. Ein volles Programm, aber die beiden Referenten des Diözesanrates, Herr Engels und Herr Pott, verstanden es, kompetent und zügig die Diskussion auf den Punkt zu bringen. So waren die dreißig Teilnehmer und das Seelsorgeteam sehr zufrieden, in dieser kurzen Zeit so viele Informationen zu erhalten und auch Lösungsansätze zu finden.

Am 7. und 8. November 2009 wird ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt werden. Es wird dann nur noch ein PGR für den ganzen Seelsorgebereich Neuss

-Nord geben, also für die Pfarrgemeinden Christ König/ Hl. Geist, St Josef und St. Thomas Morus. Die Anzahl der Mitglieder, die Wahlausschüsse und die Wahlbereiche, der Wahlmodus und auch die mögliche Errichtung von Ortsausschüssen müssen vorher durch den Pfarrer und teilweise durch die Pfarrverbandskonferenz entschieden werden. Die alten Pfarrgemeinderäte geben dazu entsprechende Voten ab.

Zur späten Stunde am Freitagabend kam dann auch die Geselligkeit zu ihrem Recht. In lockerer und harmonischer Atmosphäre feierte Frau Tappen, die Gemeindefeierreferentin, mit Sekt und viel selbstgebackenem Geburtstagskuchen in ihr neues Lebensjahr hinein. Am Samstagnachmittag führen die meisten Teilnehmer mit viel Zuversicht für die gemeinsame Arbeit im Seelsorgebereich nach Hause.

*Ruth Hansen*

Die Karnevalsfrauen der kfd ließen im Kardinal-Bea-Haus ein buntes stimmungsvolles Programm Revue passieren. Schon seit Wochen übten sie bis spät in die Nacht hinein, wie Mechthild Lübke, Vorsitzende der Frauengemeinschaft, in ihrer herzlichen Begrüßungsrede verriet.

In ihren kfd-T.-Shirts brachten alle Akteurinnen die Zuschauer, von denen viele in prachtvollen Kostümen auf ihr Highlight der fünften Jahreszeit warteten, mit dem Eingangslied „Wenn nicht jetzt, wann dann“ in Stimmung. Der Text des Liedes stammte aus Annemarie Pauls Feder. Sie führte anschließend als Sitzungspräsidentin charmant und witzig durch das Programm. Zusammen mit Gerlinde Domröse beeindruckte aber auch als „Vogelsänger- Duo“ mit brandaktuellen Themen zu bekannten

Melodien, die das Publikum immer wieder zum Mitsingen und Schunkeln animierten.

Von Hoppeditz Jessica Bittner begleitet trat zunächst Hildegard Rathmacher als „glückliche Oma“ in die Bütt. Für ihre Rede „Oma werden ist nicht schwer, Oma sein dagegen sehr!“ erntete sie großen Beifall, begeisterte aber auch bei weiteren Auftritten zusammen mit Gerda Rathmacher. Als älteres Ehepaar schwelgten sie bei „ihrem Bänkchen“ in Erinnerung an lang vergangene Zeiten und brachten mit zweideutigen Äußerungen die Zuschauer auf den Holzweg. Zu vorgerückter Stunde waren beide noch einmal als „Reporter von Vogelsang“ zu sehen und gaben so manche Peinlichkeit zum Besten.

Ebenso überzeugte Henny Ramsch mit ihrer Büttensrede „Die Reise nach Münster“, in der sie mit witzigen Wortspielen und Verwechslungen von so



manchem Malheur erzählte. Ihr Fazit lautete: "Nie mehr mit Opa nach Münster! "Ganz anders endete die Reise ihrer Freundin nach Italien. Alle Bedenken beim Abschied lösten sich in Wohlgefallen auf, nachdem der Postbote (Margret Wego) den lang erwarteten Brief aus Italien brachte und die Freundin (Bettina Ingensandt) schließlich selbst vor ihr stand.

Auch Anne Schwaderlapp konnte beim Sketsch „Das Aufgebot“ als Küster von St. Thomas Morus alle Schwierigkeiten des Brautpaares (Annegret Warnking u. Karin Olschinski) aus dem Weg räumen und versprach sogar, für die feierliche Hochzeit alle Messdiener einzusetzen und die große und kleine Glocke zu läuten.

Höhepunkt folgte auf Höhepunkt: So musste der originelle Regenwürmerton in jeder Sitzung als Zugabe getanzt werden. Die „Morgengymnastik“ mit Klaudia Heimes und Karin Olschinski fand zu den Tipps für das Zubereiten eines Hühnchens statt, da die Programmänderung im Radio (Gerlinde Domröse) verpasst worden war.

Dann wurde es „lehrreich“. So lernten die Zuschauer, warum Versicherungskaufmänner ganz schön ins Schwitzen kommen und erfuhren beim „Gemütlichen Abend“ sogar wie ein Krieg entsteht. Die selbstverfasste Büttenrede von Mechthild Lübke, enthielt viele Hinweise, die Flugangst zu „beseitigen“. Alle erhielten großen Applaus.

Bei den vornehmen Klatschbasen kochte die Gerüchteküche. Sie schafften es von 70 Cent, die das Spielpferdchen gekostet hatte, über eine Pferderanch bis hin zum Banküberfall zu kommen, der stolze 700.000 Euro eingebracht hatte.

Die Stimmung war noch immer auf dem Siedepunkt, als die Überraschung des Abends nahte. Die dreizehn „Dancingqueens“ im prächtigen Abba-Kostüm dankten und ehrten Musiker

Bienioschek mit einem Loblied für seine zehnjährige Treue zum Karneval in Sankt Thomas Morus. Hatte er doch - wie in den vergangenen Jahren - immer den richtigen Tusch und die passenden Worte parat. Zusammen mit Gregor Schwaderlapp, der besondere Lichtreflexe einblendete, verliehen sie den Sitzungen professionelles Flair.

In der letzten Sitzung gab es noch ein besonderes Highlight, als das Pastoralteam musikalisch beschwingt zu den Klängen „Tochter Zion, freue dich!“ die Bühne betrat. Pfarrer Korr, als „leidender“ Pfarrer immer mit Blick auf die Uhr, staunte nicht schlecht über die neuen Ideen, die seine Mitstreiter Pfarrvikar Nickl, Kaplan März, Diakon Wege, Diakon Klauke und Gemeindeferentin Tappen einbrachten. Was da wohl im neuen Pfarrverband noch alles auf uns zukommt? Lachsschnittchen -Service bei der Fronleichnamprozession, die vielleicht bis nach Düsseldorf führen soll? Das kann ja heiter werden. Die gelungene Darbietung klang dann gestenreich und ganz liturgisch aus mit dem Liedruf „Oh, bleibe bei uns, Herr! Auf der Furth, in Weißenberg und in Vogelsang!“

Abschließend dankte Mechthild Lübke allen Darsteller/innen und überreichte den Karnevalsorden der von Willi Sticker und Familie Lippert gestaltet worden war. Für den reibungslosen Ablauf der Sitzungen (Technik, Requisiten und Kulissen.) sorgten Willi Schwaderlapp, Thorsten Waclawczyk und Willi Sticker. Die wunderschönen Kostüme fertigte auch diesmal Käthe Sticker an. Für die richtige Maske sorgte Hildegard Oberheid, für die passende Frisur Ulrike Esser und Linda Martin und für den Kartenverkauf Christa Moser. Ganz herzlich dankte Frau Lübke auch Familie Friesenkoten mit Team für die gute Bewirtung, sowie allen weiteren Helfer/rinnen hinter der Bühne!

*Jennifer Lucka  
Marlene Scherer*

**Um uns besser kennen zu lernen und näher zusammen zu rücken, stellen sich auf den folgenden Seiten unsere Nachbargemeinden im Pfarrverbund vor.**

### Die Pfarrgemeinde Christ König

Wegen der gewachsenen Zahl von Katholiken wurden nach dem 2. Weltkrieg frühere Pläne zur Errichtung eines neuen Gotteshauses in der Neusser Nordstadt zwischen St. Marien und St. Josef wieder aufgegriffen. Mit der Benedizierung am 18. September 1955 bezog die Gemeinde die neu errichtete Christ-König-Kirche am Berliner Platz, und Erzbischof Kardinal Frings ernannte August Heinrich zum ersten Pfarrer der Gemeinde. Auf den Tag fünf Jahre später erfolgten Konsekration der Pfarrkirche und Altarweihe.

Von 1976 bis 1985 leitete Pfarrer Gerhard Krauser die Gemeinde. Und als dritter Pfarrer wirkte Wolfgang Hanck über 22 Jahre in Christ König. Zeitgleich mit ihm wurde 1986 sein Studienfreund Walter Schmickler zum Pfarrer von Heilig Geist berufen, und seitdem kooperieren die beiden Gemeinden. Seit vier Legislaturperioden ist der Pfarrgemeinderat gemeinsam gewählt. Damit begann unsere Zusammenarbeit weit vor der Entscheidung des Bistums, einzelne Pfarreien in Pfarrverbände und Seelsorgebereiche zusammenschließen zu lassen.

Eine besondere Beziehung unterhält die Gemeinde zu den aus Christ König stammenden Missionaren Peter Marzinkowski, heute Bischof in der Diözese Alindao in der

Zentralafrikanischen Republik, und Rolf Schnitzler, Pfarrer in Chile. Der Eine-Welt-Kreis unterstützt seit vielen Jahren mit Aktionen deren missionarische Arbeit.

Unser jährliches Pfarrfest feiern wir traditionell Mitte September um den Jahrestag der Kirchweih. Der Förderverein Christ König e.V. richtet seit vielen Jahren den Karneval und die Pfarrfeste aus, letztere zunehmend durch Pfarrgemeinderatsmitglieder unterstützt. Mit den Erlösen wird neben Gemeindeaufgaben vorwiegend die Arbeit unserer Missionare unterstützt.



Einen Schwerpunkt der pastoralen Arbeit bildet die Jugendarbeit. Das Angebot umfasst Aktivitäten der „Kleinen Kirche“, die Zusammenarbeit mit der Burgunderschule, KJG-Gruppen und Freizeitangeboten im „Treff4you“ und in den Ferien. Weit über 100 Messdiener bilden eine Kerngruppe im aktiven Gemeindeleben. Gemeindeglieder führen ehrenamtlich in Kommunion- und Firmkatechese Kinder und Jugendliche in unsere christliche Gemeinschaft. Viele engagieren

und treffen sich in diversen Kreisen, helfen anderen und tragen aktiv zum Gemeindeleben bei. Musik nimmt eine wichtige Rolle nicht nur in der Liturgiegestaltung ein: Neben dem Kirchenchor, der 2008 sein 50. Jubiläum feierte, gibt es einen Sing- und Spielkreis für die kleinen Sänger sowie den „Ton-Art“-Chor für Jugendliche und junge Erwachsene.

Viele Neusser verbinden mit Christ König den Kuppelbau am Berliner Platz, auf dem markant der von Hein Minkenbergs gestaltete Engel thront. Ein Markenzeichen der Nordstadt. Und nebenbei der größte Kirchenraum in unserem neuen Seelsorgebereich. Wir würden uns freuen, wenn er auch zukünftig an vielen Tagen im Jahr bis auf den letzten Platz gefüllt ist.

*Cornelius Schiller*

### Pfarrgemeinde Sankt Josef

Die Kirche Sankt Josef wurde als erste Kirche „henger de Bahn“ in den Jahren 1883 bis 1885 erbaut. Sie wurde im neugotischen Stil mit einem 56 Meter hohen Turm geschaffen. Unter der großen Turmuhr befindet sich eine Statue des hl. Josef. Der Bau kostete insgesamt 86.000 Mark. Wer der Kirche eine Bank stiftete, konnte für 10 Jahre einen festen Platz oder zwei Plätze für fünf Jahre beanspruchen. Am 07. Oktober 1888 wurde die neue Kirche konsekriert.

Im ersten Weltkrieg musste die Pfarre 3 Glocken zu Kriegszwecken abliefern. Den zweiten Weltkrieg überstand unsere Pfarrkirche nicht so gut. In der Nacht vom 25. auf den 26. Mai 1943 wurde die Kirche außen und innen schwer beschädigt. Alle 33 Fenster und ein großer Teil der Kirche waren zerstört. Im Jahr 1948 wurde ein Kirchbauverein gegründet, der den Neuaufbau in Angriff nahm.

Im Jahr 1963 wurde bekannt, dass die Kirche und alle kirchlichen Gebäude an der Gladbacher Strasse wegen einer neuen Stadtplanung am Kreuzungsbereich gefährdet waren. Diese Pläne wurden glücklicherweise wieder verworfen und die Renovierung der Kirche konnte fortgesetzt werden.

Im Altarraum gibt heute drei bunte Fenster. Das linke Fenster erzählt von der Geburt Jesus Christi. Auf dem mittleren Fenster sieht man, wie Jesus ans Kreuz genagelt wird. Das rechte Fenster zeigt das „Jüngste Gericht“.

Im Jahr 2001 wurde der durch Paul Nagel neu gestaltete Altarraum fertig gestellt.

Im Jahr 1985 wurde das Pastorenhaus auf der Ecke Gladbacher- und Venloer-Str. abgerissen und Platz geschaffen für unser neues Pfarrheim, das „Papst-Johannes-



Haus“. Unser damaliger Pastor, Joachim Hosmann, hatte die Idee, sie wurde dann auch umgesetzt.

In unserem Pfarrheim finden viele Angebote unserer Gemeinde statt, wie Altentagesstätte, Caritas, 7 Chöre (für jeden Jahrgang ist etwas dabei), Frauengemeinschaft, KAB, KJG, Kindergruppe „Die verrückten Flöhe“, Kolpingsfamilie, Lektorenkreis, Krabbelgruppe und eine große Messdienerschaft. Einen genauen Einblick in unser Pfarrleben können Sie im Pfarrbüro der Pfarre St. Josef erfragen. Das Papst-Johannes-Haus wird auch durch unseren Förderverein unterstützt.

Des Weiteren wird unsere Gemeinde durch die vielen Ehrenamtlichen unterstützt, die unsere Gemeindeleben sehr bereichern.

Seit 1988 engagiert sich unsere Gemeinde für die Förderung eines landwirtschaftlichen Zentrums in der Diözese Santa Cruz do Sul in Brasilien. Der zuständige Bischof Don Sinesio

Bohn kommt des Öfteren in unsere Gemeinde, um über die Situation in Brasilien zu berichten.

Weiter engagiert sich die Gemeinde, durch die Vermittlung von Pastor Büsching, die Ärztin Dr. Mary Laurence, die in Mittelindien zwei Krankenhäuser und ein Schulungshaus für Schwesternschülerinnen gegründet hat. Durch unsere Spenden, unter anderem beim Missionsbasar und bei Further Kirmes, können wir diese beiden Projekte immer großzügig unterstützen.

Wir laden die Gemeindemitglieder aus unserem neuen Seelsorgebereich ein, uns einmal bei einem unserer vielen Feste oder zum Gottesdienst zu besuchen. Mehr Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:

[www.st-josef-neuss.de](http://www.st-josef-neuss.de)

Veronika Neumann

### Gesamtkunstwerk Heilig Geist



„Nach Anhörung des Metropolitankapitels und der örtlich Beteiligten wird hierdurch unter Teilung der Pfarreien St. Joseph in Neuß-Weißenberg und Christ König in Neuß die selbstständige Kirchengemeinde (Rektoratspfarre) Heilig Geist in Neuß errichtet.“

Mit diesen Worten in der Ernennungsurkunde vom 10. März 1967 des Erzbischofes von Köln, Joseph Kardinal Frings, wurde die jüngste der vier katholischen Neusser Nordstadtgemeinden ins Leben gerufen. Vorgegangen war eine vierjährige Beratungs- und Planungsphase, ob in dem neuen Wohngebiet in Neuss-Weißenberg eine Pfarre errichtet werden sollte. Den Anstoß hierfür gab die Pfarre Christ König, die auch das Grundstück für das noch zu errichtende Pfarrzentrum an der Neusser Weyhe abtrat.

Zunächst spielte sich das Pfarrleben jedoch in verschiedenen Provisorien ab. Eine Pavillionkirche wurde als Übergangslösung genutzt.

Ende 1971 erfolgte der Spatenstich für das Pfarrzentrum. Es wurde im Mai 1973 eingeweiht. Die Zahl der Pfarrgemeinde Mitglieder lag zu diesem Zeitpunkt bei deutlich über 3.000. Erhebliche Baumängel führten dazu, dass ständig nachgebessert und repariert werden musste. Im September 1983 beschloss der Kirchenvorstand eine umfassende Instandsetzung des Pfarrzentrums mit einer grundlegenden Umgestaltung des Kirchenraumes. Die

Arbeiten wurden 1990 abgeschlossen. Von 1991 bis 1998 malte Prof. Georg Ettl (Viersen) die Kirche aus.

Er gestaltete sie zu einem Gesamtkunstwerk – von den Fenstern und den Kirchenbänken über die Wandbemalung und die Gestaltung der Taufkapelle bis hin zum Altarraum und der Orgel.

Die Einweihung erfolgte im Herbst durch den damaligen Kölner Weihbischof Dr. Friedhelm Hofmann. In dem neugestalteten Pfarrzentrum entwickelte sich ein aktives Gemeindeleben. Es wurden die verschiedensten Gruppen ins Leben gerufen, zahlreiche Messdiener rekrutiert und regelmäßige Veranstaltungen sowohl kirchlicher als auch gesellschaftlicher Natur gefeiert.

Seit Anfang der 2000er Jahre setzte sich die Kirchengemeinde Heilig Geist intensiv mit den Konsequenzen des vom Erzbistum propagierten Projektes „Zukunft 2000“ auseinander. Aus wirtschaftlichen Gründen musste das gesamte Angebot reduziert werden. Mit der Kirchengemeinde Christ König wurde der Pfarrgemeindevorband „Neuss-Weißenberg“ gebildet. Beide Gemeinden rückten aneinander und forcierten die Zusammenarbeit.

Dieser Prozess war noch nicht abgeschlossen, als zum 1. Januar der Zusammenschluss der vier Nordstadtgemeinden (Heiligen Geist, Christ König, St. Josef und St. Thomas Morus) dekretiert wurde. Die Einsicht in die Notwendigkeiten führte dazu, dass die neue Gottesdienstordnung für alle vier Nordstadtpfarreien weitestgehend akzeptiert wurde. Die Pfarrbücherei wurde aus dem Pfarrhaus zur besseren Raumausnutzung in dem Raum über der Sakristei im Pfarrzentrum verlegt. Zurzeit wird dorthin aus in ehemalige Versammlungsräume das Pfarrbüro verlagert. Die freigewordenen Räume des Pfarrbüros und der Pfarrbücherei sollen in zwei Altenwohnungen umgebaut werden, damit sich das gesamte Pfarrzentrum wirtschaftlich trägt.

Joachim Goerdts

## Aufgabenverteilung im Pastoralteam

Bei einer gemeinsamen Klausurtagung im Herbst 2008 hat das Pastoralteam die anfallenden Aufgaben in allen 4 Gemeinden verteilt, weniger unter der Prämisse des Wohnortes bzw. der Pfarreizugehörigkeit, als vielmehr inhaltlicher Art, unter Umständen über die Pfarreigrenzen hinweg.

Bewusst legt das Pastoralteam Wert darauf, dass es nicht einen Ansprechpartner pro Gemeinde gibt. Alle sechs Seelsorger sollen mit ihrer jeweiligen Befähigung und den vom Bischof übertragenen Aufgaben für alle vier Gemeinden gleichermaßen Verantwortung tragen: Das gilt für Pfarrer Korr als leitendem Pfarrer, Pastor Nickl als Pfarrvikar und Malvin März als Kaplan, für die Herren Wego und Klauke als Diakone und für Frau Tappen als Gemeindereferentin mit einem Beschäftigungsumfang von 50%.

Für das laufende Jahr heißt das für die Aufgabenverteilung konkret:

### Pfarrer Korr

Vorsitzender aller vier Kirchenvorstände und des Kirchengemeindeverbandes  
Vorstandsmitglied in allen Pfarrgemeinderäten und der Pfarreienverbandskonferenz  
Präses der Kirchenchöre von St. Josef und St. Thomas Morus sowie weiterer Chöre  
Präses der Sebastianus-Schützenbruderschaft  
Mitverantwortung bei der Firmvorbereitung in St. Josef und St. Thomas Morus  
Mitarbeit in den Fördervereinen, bei der Caritas und in den Pfarrbriefredaktionen  
Mitarbeit im Krankenhausbesuchsdienst von Christ König und Heilig Geist  
Ansprechpartner für die Karl-Kreiner-Schule und Hauptschule

### Pastor Nickl

Präses der Kirchenchöre von Christ König und Heilig Geist  
Präses aller KAB-Gruppierungen  
Verantwortlich für die Firmvorbereitung, Ministranten, die Lektoren und die Kommunionhelfer in Christ König und Heilig Geist  
Verantwortlich für die Missionskreise und Sternsinger in Christ König und Heilig Geist  
Ansprechpartner für die Burgunderschule, Leo-Schule und „Die Brücke“

### Kaplan März

Präses der Kolpingfamilie in St. Josef  
Präses aller kfd-Gruppierungen  
Präses der Kinderchöre  
Verantwortlicher für die Ministranten in St. Josef und Thomas Morus und die Familienmesskreise  
Ansprechpartner für die Realschule

### Diakon Klauke

Geistlicher Begleiter der KJG-Gruppen  
Verantwortlicher der Erstkommunionvorbereitung in allen 4 Gemeinden  
Verantwortlicher für die Kinderbibelwochen von Heilig Geist, Christ König und Thomas Morus

### Diakon Wego als Subsidiar

Verantwortlicher für die Seniorenarbeit aller 4 Gemeinden  
Verantwortlicher für die Krankenhausbesuchsdienste in Thomas Morus und St. Josef

### Gemeindereferentin Tappen

Ansprechpartnerin für alle 4 Kindergärten  
Mitverantwortliche für die Firmvorbereitung in Thomas Morus und St. Josef  
Verantwortliche für die Kinderbibelwoche in St. Josef sowie für die Sternsinger in St. Josef

### Gesamtverantwortung aller

vor allem in: Liturgie, Ökumene, Hausbesuche / Hauskranke

## Gemeinsame Informationen für den Seelsorgebereich Nordstadt

### Ordnung der Messzeiten

	Christ König	Heilig Geist	St. Josef	St. Thomas Morus	Johanna-Etienne-Krankenhaus
<b>Samstag</b>	18:30 Uhr		17:00 Uhr	17:00 Uhr	16:00 Uhr
<b>Sonntag</b>	11:00 Uhr	09:30 Uhr	11:00 Uhr	09:30 Uhr	09:00 Uhr
<b>Montag</b>					06:30 Uhr
<b>Dienstag</b>	18:00 Uhr			08:30 Uhr	06:30 Uhr
<b>Mittwoch</b>			08:30 Uhr		18:15 Uhr
<b>Donnerstag</b>		19:00 Uhr		08:00 Uhr	06:30 Uhr
<b>Freitag</b>	09:00 Uhr		18:30 Uhr		06:30 Uhr

Termine der Schulgottesdienste werden in den Wochenbriefen bekanntgegeben.

### Weitere Termine für St. Thomas Morus:

**29.03.09** ab 10:30 Uhr Osterbasar des Fördervereins Kardinal-Bea-Haus e.V., mit Verkauf der Fastensuppe. Der Erlös der Fastensuppe, geht wie jedes Jahr an das Kinderkrankenhaus in Kinshasa.  
**13.04.09** Ostermontag Emmausgang Beginn 14.30 Uhr ab St. Thomas Morus  
**26.04.09** Erstkommunion in St. Thomas Morus  
**30.04.09** kfd - Fahrt zur Kleiderfabrik, bitte anmelden und nähere Info über Fr. Horst Tel. 541932 oder Fr. Brockers Tel. 54115  
**13.05.09** ab 09.30 Uhr kfd - Einkehrtag mit unserem Präses Herrn Kaplan März zum Thema „Ostern, der Anfang unserer Zukunft“ Beginn: 9.30 Uhr mit der hl. Messe, Ende: 17.00 Uhr mit der Maiandacht  
**18.05.09** ab 18.15 Uhr Bittprozession zum Eggenhof (ab Pfarrhof)  
**11.06.09** ab 9.00 Uhr hl. Messe anschließend Fronleichnamsprozession von St. Josef nach St. Thomas Morus  
**21.06.09** Pfarrfest in St. Thomas Morus  
**28.06.09** ab 11.00 Uhr Jröne Meerke, Freiluftmesse für den ges. Seelsorgebereich  
**26.09.09** Herbstfest des Fördervereins Kardinal-Bea-Haus e.V.

## Gemeinsame Informationen für den Seelsorgebereich Nordstadt

### Christ König

[www.christkoenig-neuss.de](http://www.christkoenig-neuss.de)

Pfarrbüro  
Beate Mertens, Claudia Ries  
Friedenstraße 12  
41462 Neuss  
Tel. 54 15 18  
Fax 79 89 98  
email: [christ-koenig-neuss@t-online.de](mailto:christ-koenig-neuss@t-online.de)  
Mo-Fr 9-12 Uhr, Di und Fr 15-18 Uhr

Konto Nr. 321 554  
Sparkasse Neuss, BLZ 305 500 00

Thomas-Morus-Haus  
Adolfstr. 54  
Reiner Franzen  
Tel. 5 08 96 oder 0163 – 82 82 308

Kirchenmusikerin  
Ursula Renzel  
Tel. 40 92 98

Küster  
Werner Lütkecosman  
Tel. 0160 – 91 13 82 78

Kirchenvorstand  
2. Vorsitzender Hans-Georg Franke  
Tel.: 54 08 60

Gemeinsamer Pfarrgemeinderat Christ König / Heilig Geist)  
Vorsitzender: Dr. Cornelius Schiller Tel. 8 51 67  
email: [pgr@christkoenig-neuss.de](mailto:pgr@christkoenig-neuss.de)

### Heilig Geist

[www.heilig-geist-neuss.de](http://www.heilig-geist-neuss.de)

Pfarrbüro  
Martina Hammes  
Neusser Weyhe 70  
41462 Neuss  
Tel. 5 71 86  
Fax 5 71 14  
email: [info@heilig-geist-neuss.de](mailto:info@heilig-geist-neuss.de)  
Mo, Di, Do, Fr 11-12.30 Uhr, Mi geschl.

Konto Nr. 190 488  
Sparkasse Neuss, BLZ 305 500 00

Pfarrzentrum Heilig Geist  
Neusser Weyhe 68  
Wolfgang und Gabi Hartenfels  
Tel. 54 58 86 oder 0176 – 23 13 32 34

Kirchenmusikerin  
Marion Auler-Diederichs  
Tel. 02181 – 49 91 77

Küster  
Werner Lütkecosman  
Tel. 0160 – 91 13 82 78

Kirchenvorstand  
2. Vorsitzender Joachim Goerdts  
Tel.: 59 12 36

### St. Josef

[www.st-josef-neuss.de](http://www.st-josef-neuss.de)

Pfarrbüro  
Frau Turrek, Herr Braun  
Gladbacher Str. 3  
41462 Neuss  
Tel.: 54 10 32  
Fax: 54 24 47  
email: [kgm-st-josef-neuss@online.de](mailto:kgm-st-josef-neuss@online.de)  
Mo und Fr 10.00 – 12.00 Uhr  
Mi und Fr 9.00 – 12.00 Uhr  
Di und Do 15.00 – 17.00 Uhr  
Fr 15.00 – 18.00 Uhr

Konto Nr. 540 117 0016  
Volksbank Neuss, BLZ 301 602 13

Papst-Johannes-Haus  
Gladbacher Str. 3  
Herr Engels  
Tel. 56 90 63 oder 0173/53 02 359

Kirchenmusiker  
Guido Harzen  
Tel.: 3 84 72 00

Küster  
Norbert Braun  
Tel.: 54 39 38

Kirchenvorstand  
2. Vorsitzende Monika Mertens-Marl  
Tel.: 54 45 23

Pfarrgemeinderat  
Vorsitzender: Michael Kinna  
Tel.: 54 44 88

### St. Thomas Morus

[www.st-thomas-morus-neuss.de](http://www.st-thomas-morus-neuss.de)

Kontaktbüro im Kardinal-Bea-Haus  
Frau Turrek, Herr Braun  
Furtherhofstraße 25, 41462 Neuss  
Tel.: 54 18 42  
Fax: 54 38 13  
email: [st-thomas-morus-neuss@online.de](mailto:st-thomas-morus-neuss@online.de)  
Di und Do 9.00 – 11.30 Uhr  
Mi 15.00 – 17.00 Uhr

Konto Nr. 164319  
Sparkasse Neuss, BLZ 305 500 00

Kardinal-Bea-Haus  
Furtherhofstraße 25  
Herr Friesenkoten  
Tel.: 0171/3640398 oder 85219

Küster  
Norbert Braun  
Tel.: 54 39 38

Organist  
Linus Schleupner  
Tel.: 02154 / 41 28 78

Kirchenvorstand  
2. Vorsitzender Axel Heimes  
Tel.: 54 06 98

Pfarrgemeinderat  
Vorsitzende: Ruth Hansen  
Tel.: 5 70 10

## Gemeinsame Informationen für den Seelsorgebereich Nordstadt

### Kar- und Ostertage in der Neusser Nordstadt

#### **St. Thomas Morus**

Gründonnerstag: 19.00 Uhr Messe mit anschl. Anbetung  
22.30 Uhr Kreuzweg nach Niederdonk  
Karfreitag: 11.00 Uhr Kreuzweg  
Karsamstag: 21.00 Uhr Osternacht mit anschl. Agape  
Ostersonntag: 09.30 Uhr Hl. Messe  
Ostermontag: 09.30 Uhr Hl. Messe

#### **St. Josef**

Gründonnerstag: 08.00 Uhr Laudes  
17.00 Uhr Familienmesse  
Karfreitag: 08.00 Uhr Laudes  
10.00 Uhr Kinderkruzweg  
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi  
Karsamstag: 08.00 Uhr Laudes  
21.00 Uhr Osternacht mit anschl. Agape  
Ostersonntag: 11.00 Uhr Hl. Messe  
Ostermontag: 11.00 Uhr feierliches Hochamt

#### **Christ König**

Gründonnerstag: 15.00 Uhr kleine Kirche in der KOT  
17.00 Uhr Wortgottesdienst für Kinder  
Karfreitag: 11.00 Uhr Kreuzweg für Kinder  
15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi  
Karsamstag: 12.00 Uhr Gebet vor dem Kreuz  
21.00 Uhr Osternacht mit anschl. Agape  
Ostersonntag: 11.00 Uhr Hl. Messe  
Ostermontag: 11.00 Uhr Hl. Messe

#### **Heilig Geist**

Gründonnerstag: Wortgottesdienst Kindertagesstätte  
19.30 Uhr Abendmahl  
Karfreitag: 11.00 Uhr Kreuzweg  
Karsamstag: 15.00 Uhr Totengebete mit anschl. Beichte  
Ostersonntag: 09.30 Uhr Hl. Messe  
Ostermontag: 09.30 Uhr Hl. Messe

#### Bußgottesdienste:

Thomas Morus: Freitag, 03.04.2009 um 20.00 Uhr  
Heilig Geist: Sonntag, 05.04.2009 um 17.00 Uhr

### Das Seelsorgeteam

**Kanonischer Pfarrer Hans-Günther Korr**

Gladbacher Str. 10, Tel.: 17 68 361; email: [kgm-st-josef-neuss@online.de](mailto:kgm-st-josef-neuss@online.de)

**Pfarrvikar Klaus Nickl**

Friedenstr. 12, Tel.: 40 29 783; email: [christ-koenig-neuss@t-online.de](mailto:christ-koenig-neuss@t-online.de)

**Kaplan Malwin März**

Gladbacher Str. 10, Tel.: 17 68 363; email: [malwin.maerz@gmx.de](mailto:malwin.maerz@gmx.de)

**Gemeindereferent Peter Klauke**

Tel.: 0211 / 75 75 60; email: [peter.klauke@erzbistum-koeln.de](mailto:peter.klauke@erzbistum-koeln.de)

**Gemeindereferentin Bernadette Tappen**

Bahnhofstr. 48, 41472 Neuss  
Tel.: 0177 / 280 23 89; email: [bernadette.tappen@gmx.de](mailto:bernadette.tappen@gmx.de)

**Diakon Jürgen Wego**

Stingesbachstr. 63, 41462 Neuss  
Tel.: 54 72 60; email: [juergenwego@ish.de](mailto:juergenwego@ish.de)

### Kath. Kindergärten und Grundschulen in den Pfarrgebieten

**Kath. Kindertagesstätte Christ König**

Alexandra Gora  
Plankstr. 51a  
Tel. 54 28 71

**Kath. Kindertagesstätte Heilig Geist**

Alexandra Müller  
Weißenberger Weg 222  
Tel. 54 45 54

**Kath. Kindergarten St. Josef**

Monika Hoffend  
Gladbacher Str. 10  
Tel.: 5 84 75

**Kath. Kindergarten St. Thomas Morus**

Christa Lückgen  
Daimlerstr. 242, Tel. und Fax: 02131 / 541617

**Burgunderschule**

Josef Oppermann  
Burgunderstr. 1  
Tel. 56 99 15

**Karl-Kreiner-Schule**

Heidrun Riebe-Warot  
Gladbacherstr. 60  
Tel.: 56 99 70

**Leoschule**

Gertrud Fischer  
Am Kivitzbusch 30  
Tel. 56 99 86

## Neues aus der Karl-Kreiner-Grundschule

Im Januar besuchte uns gern gesehener Gast: Bischof Dom Sinesio Bohn aus der brasilianischen Diözese Santa Cruz do Sul. Wie seit Jahren kam er auch diesmal im Rahmen seines Europabesuchs, um seine zahlreichen Freunde aus der Pfarrgemeinde St. Josef wieder zu treffen. Dabei nahm er sich einen Vormittag Zeit, um die Lehrer und Schüler der katholischen Karl-Kreiner-Grundschule kennen zu lernen und ihnen über sein Land und seine Arbeit zu erzählen.



daraufhin ein portugiesisches Gedicht zum besten. Schwer fiel ihm das nicht, weil er nebenher noch als Schriftsteller arbeitet.

Am Schluss der ersten Stunde überreichten die Kinder dem Bischof ihre Opferkästchen mit Geld für die von ihm betreuten Kinder in Brasilien. Der Bischof versprach, das Geld zweckmäßig zu verwenden. Zudem zeigte er sich bereit, eine Partnerschaft in seiner Diözese zu suchen. Über den Beginn einer solchen Verbindung und die kommende Zusammenarbeit würde sich das Kollegium der Karl-Kreiner-Schule sehr freuen. Die Unterrichtsstunde beschloss der Bischof mit dem Segen.

Im Anschluss daran nahmen die beiden Besucher an einer Musikstunde im Rahmen des Projekts „Jedem Kind seine Stimme“ teil.

**Weitere Informationen:**

Wir machen auf unsere nächste gemeinsame Familienmesse am 3. Mai um 9.30 Uhr in Sankt Thomas Morus aufmerksam. Wir laden alle Schülerinnen und Schüler und ihre Familienmitglieder herzlich dazu ein. Zur Messvorbereitung (auch für Interessenten) treffen wir uns am 17. März um 19.30 Uhr im Papst Johannes Haus.

Weiter wollen wir auf unser nächstes Schulfest hinweisen, das am 27. Juni von 12 bis 15 Uhr stattfinden wird. Dem Fest gehen drei Projektstage zum Thema „Experimente für Klein und Groß“ voraus.

Am 26. und am 27. Juni wird uns das Eine-Welt-Mobil mit einem Programm zum Klimawandel (Motto: Heiße Zeiten) zur Verfügung stehen. Wir laden Sie schon jetzt dazu ein.

*Heidrun Riebe-Warot*

Dem Bischof, der die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als äußerst wichtig ansieht, machte die Teilnahme an zwei Unterrichtsstunden der Klasse 2 c (hinzu kam noch ein drittes Schuljahr) sichtlich Freude. Nach einem gemeinsamen Gebet auf Deutsch und Portugiesisch beantwortete Dom Sinesio, der deutsche Vorfahren hat und gut Deutsch spricht, die vielen Fragen der Kinder zum Leben der Kinder in Brasilien und zu den Aufgaben eines Bischofs.

In der Vorbereitung auf den Besuch hatten viele Schülerinnen und Schüler Informationen und Material über Brasilien gesammelt. Sie nutzten die Gelegenheit, ihr Wissen den anderen mitzuteilen und dem Bischof ein wenig zu imponieren. Viel Freude machte dem Bischof der Vortrag eines deutschen Gedichtes. Sein Begleiter Dogival, der in der Diözese die Aufgaben eines Pressesprechers wahrnimmt und einen Rundfunksender leitet, gab

## Hallo Kinder!

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christen. Es wird seit der Zeit der Apostel, also schon etwa 2000 Jahre gefeiert. So wichtig war den Christen immer die Botschaft: Jesus ist nicht im Tod geblieben. Gott hat ihm neues Leben geschenkt. Nun brauchen wir auch keine Angst mehr vor dem Sterben zu haben. Ihr seid sicher mit mir einer Meinung: Das ist wirklich ein Grund zur Freude und zum Feiern.



Ostern wird jedes Jahr am Sonntag nach dem ersten Frühlingsmond gefeiert. Deshalb wechselt das Datum auch jedes Jahr.

Ungefähr 300 Jahre nach der Auferstehung Jesu wurde das so festgelegt. Woher der Name Ostern kommt, wissen wir nicht so genau. Es könnte von einer alten Göttin kommen, die Ostera hieß und als Frühlingsgöttin verehrt wurde, andere meinen, es leitet sich von dem alten deutschen Wort östra ab, das den Sonnenaufgang im Osten meint. Wie beim Weihnachtsfest wollten die Menschen sagen: Jesus ist unsere Sonne. Das älteste Bildbrot, das wir kennen, ist der Osterfladen. Er war und ist ein Sinnbild für die Sonne. Für den Hefeteig ist jemand gefragt, der sich damit auskennt. Eier, Mandeln und Safran gehören hinein. Bevor der flach ausgerollte Fladen in den Backofen kommt, werden lauter Pünkt-

chen so eingestichelt, dass es wie Sonnenstrahlen aussieht. Übrigens gingen die Menschen früher in der Osternacht auf einen Berg oder Hügel und aßen dort vor Sonnenaufgang den Osterfladen.

Habt ihr schon einmal beobachtet, wie ein kleines Küken aus dem Ei schlüpft? Dann könnt ihr sicher gut verstehen, dass das Ei als ein Zeichen für die Auferstehung gesehen wurde. So wie das Küken sich aus der harten Schale befreit, wurde Jesus von der harten Schale des Todes befreit zu einem neuen Leben.



Da ist es kein Wunder, dass seit alters her zu Ostern die Eier als Zeichen der Auferstehung gefärbt, verziert und verschenkt wurden. Ganz früher wurden sie nur rot gefärbt. Das sollte vielleicht an das Blut Jesu erinnern oder auch an seine Liebe zu den Menschen. Vor ungefähr 300 Jahren nannte man sie zum ersten Mal Ostereier und fing an, sie zu verstecken.



Den Osterhasen kannte man übrigens bis vor 150 Jahren in vielen Teilen Deutschlands noch nicht. Dort brachte z.B. der Storch, der Kuckuck, der Hahn oder sogar der Osterfuchs die Eier. Später tauchte der Hase in vielen Bilderbuchgeschichten als Osterhase auf und in adligen Kreisen gab es auch erste Osterhasen aus Schokolade. So wurde der Hase nach und nach als Eierbringer übernommen, vermutlich auch, weil er

früher als Steuerabgabe der Bauern im Frühjahr diente. Einen schönen Brauch habe ich noch für euch entdeckt: das Osterlachen! Was das ist, wollt ihr wissen? Früher erzählte der Priester in der Osterpredigt lustige Geschichten, über die alle lachen mussten. Damit wollte er zeigen, dass Ostern ein Fest der Freude ist, die wir ruhig auch zeigen dürfen und sollen.

Frohe Ostern wünscht euch  
Eure Barbara Junklewitz



Nur zwei Hasen sehen gleich aus. Wisst ihr welche es sind? →

Jesus feiert das  -  
 , das jüdische  
 - Fest  
 mit seinen  . Unter ihnen ist  
 auch der   
 , der dafür  
 30  -linge erhält. Der römische  
 Statthalter   
 verurteilt schließlich Jesus zum Tode.  
 Auf dem Hügel   
 die Soldaten  
 Jesus ans  .  
 Seine Freunde  und laufen weg.  
 Doch am Oster-  stellen die Frauen fest:  
 Was die Frauen feststellen, verraten euch die blauen Kästchen.



Das letzte Kindergartenjahr soll für unsere „Großen“ immer etwas besonderes sein. Wenn es uns gelingt, das letzte Kindergartenjahr so zu gestalten, dass es unseren Kindern nicht langweilig wird, weil sie durch besondere, neue Aktivitäten immer neu motiviert werden, dann bereiten wir ihnen einen guten Weg „mit Freude lernen zu wollen“. Neben den Dienstag- und Mittwochvormittagen, die ganz besonders für die „Vorschulkinder“ reserviert sind, finden monatliche Ausflüge statt.

So ist es inzwischen Tradition, dass wir das Clemens-Sels-Museum, die Feuerwehr, den Düsseldorfer Flughafen, die Apfelplantage „Busch“, die Kürbisausstellung in Nievenheim, den Bauernhof „Bonnen“, das Landestheater, die Theaterwerkstatt, den Metzger „Büssing“, den Imker, die Rollende Waldschule, den Krefelder Zoo, den Reitstall „Tillmann“, den Freizeitpark „Schloß Beck“ - noch einiges mehr - besuchen.

Wir freuen uns immer besonders, mal wieder einen neuen Ausflug in unser Programm aufnehmen zu können. In diesem Jahr bot sich uns die Gelegenheit erstmalig die Bäckerei „Puppe“ auf der Moselstraße, besuchen zu können.

Um 11:30 Uhr wurden wir vom Chef persönlich erwartet. Nachdem uns Herr Puppe die Backstube mit allen Funktionen und Mitarbeitern vorgestellt hatte, wurde der Teig für unsere Kinder zubereitet. In der „Riesen-Knet-Maschine“ konnten wir zusehen, was unser Teig alles braucht.

Danach trugen die Kinder gemeinsam den riesigen, schweren Teig zum Arbeitstisch. Hier hatte jedes Kind die Möglichkeit ein großes Gesicht zu kreieren. Herr Puppe hatte uns zuvor in

einer besonders lustigen Präsentation demonstriert. Er gab bei seiner Präsentation allen Kindern das sichere Gefühl, nichts falsch machen zu können. So gingen wirklich alle Kinder ganz unverkrampft, sehr mutig und kreativ ans Werk. Und das Resultat war sehr beeindruckend. Eigentlich gab es keine ähnlichen Gesichter; auch ohne Beschriftung hätte jedes Kind, mit Sicherheit sein Kunstwerk sofort wieder herausgefunden.

Die besondere Gastfreundlichkeit der „Bäckerei Puppe“ muss noch unbedingt betont werden. Da wir diesen Ausflug



über die Mittagszeit geplant hatten, wollten wir ursprünglich im benachbarten „Mc Donalds“ zu Mittag essen. Aber da sich einige Kinder schon beim Naschen des Teiges und der Rosinen satt aßen und es danach leckersten Butterstreuselkuchen und frische Brötchen mit Getränken „bis zum Abwinken“ gab, schafften wir bei Mc Donalds“ nur noch ein Eis als Nachspeise.

Ein Kindergartenvater, der uns aus der benachbarten „Carglas-Werkstatt“ sah, lud uns noch spontan zur Besichtigung ein. So erlebten wir auch noch das Einsetzen einer Windschutzscheibe. Danach mussten wir uns allerdings sputen, um den Bus zu bekommen und um noch halbwegs pünktlich im Kindergarten anzukommen.

*Christa Lückgen für das Kita-Team*



Eine Gruppe hat mit kräftigen Pinselstrichen das große, prächtige Schiff angemalt und geschmückt, das von einem Vater gebaut worden war; uns erinnerte es an die vielen Seereisen des Apostels. Diese Reisen rund um das Mittelmeer zeigte uns auch die Reliefkarte, die eine dritte Gruppe Kinder aus bunt gemaltem Pappmaché mit viel Akribie gebastelt hat. Von der vierten Gruppe konnten wir einige in kräftiger Kreide gemalte Szenen des Schiffbruchs bewundern.

In diesem „Paulus-Jahr 2009“ wurde dem Katechetenteam schnell klar, dass wir die Kinderbibeltage der Gemeinde dem großen Völkerapostel widmen sollten. Da standen wir vor der Qual der Wahl, denn es gab es so viele mögliche Themen!

Zusammen mit Herrn Diakon Klauke haben wir dann zuerst Paulus' Berufung vor Damaskus ausgewählt und dann die spannende Geschichte des Schiffbruchs vor einer Küste im Zuge seiner dritten Missionsreise. Wir konnten sicher sein, mit diesen Erzählungen das Interesse der Kinder zu wecken, und in der Tat haben sie sehr gut zugehört und „mitgemacht“.

Gleichzeitig konnten wir sie spüren lassen, wie unerhört wichtig es für Paulus war, ein Jünger Jesus geworden zu sein und dessen Botschaft in die Welt zu verbreiten. Die etwa dreißig Kinder haben während der zwei Nachmittage in vier Gruppen verschiedene Aktionen durchgeführt. In der großen Kindergartengruppe haben sie zum Beispiel bunte Schiffchen gebaut, die sie nachher mit nach Hause nehmen durften. Als sie am zweiten Tag Schutzengel bastelten, waren sie eher auf der Spur des Satzes „Fürchte dich nicht, Paulus“ den sie gerade in einer Lesung aus der Apostelgeschichte gehört hatten.

Am Ende des sehr ansprechenden die Tage beschließenden Gottesdienstes am Sonntag, haben sie uns handgeschriebene und versiegelte Briefe in die Hände gedrückt, als Gruß von Paulus an unsere Gemeinde.

Wie immer wechselten in den beiden Nachmittagen Augenblicke des ruhigen Zuhörens mit Zeiten des Singens und des freien Bastelns ab. Gute Stimmung im Katechetenteam, vielleicht auch mal ein ernstes Wort, wenn es zu lebhaft wurde und leckeres Essen an der gut bestückten „Kuchentheke“ gehörten selbstverständlich auch zu unseren Tagen. Ich denke, dass die dazugekommenen Eltern sowie unser Diakon genauso viele Freude bei diesen Kinderbibeltagen gehabt haben, wie wir es seit langen Jahren gewöhnt sind.

*Elisabeth Rombach*





Unter diesem Motto, begann für 78 Firmlinge aus den Gemeinden Sankt Josef und Sankt Thomas Morus im September 2008 der gemeinsame Weg der Firmvorbereitung. Gruppenstunden, Samstage, ein Wochenende, Projekte und Exkursionen waren der Bestandteil dieser Vorbereitung.

Letztendlich empfingen am 24 Januar 76 Jugendliche das Sakrament der Firmung durch den Weihbischof Reiner Maria Woelki. Es war ein sehr festlicher Gottesdienst, der deutlich spürbar als Mittelpunkt auf die Spendung des Sakramentes ausgerichtet war. Gesänglich wurde der Gottesdienst durch den Gospelchor von St. Josef und dem Kirchenchor von St. Thomas Morus gestaltet.

Trotz der großen Zahl der Firmlinge, hatte der Bischof für jeden von ihnen ein persönliches Wort, nachdem er ihnen das Sakrament gespendet hatte. Es gab nur wenige, die nicht die Sorge hatten,

dass die Firmung eine Massenabfertigung werden würde. Diese Sorge war allerdings nach diesem Erleben einfach unbegründet. Hierfür noch einmal einen herzlichen Dank an unseren Weihbischof, der die Firmung zum Sakrament der persönlichen Entscheidung und Begegnung hat werden lassen.

An dieser Stelle ist es genau richtig, wenn ich allen Katecheten aus den beiden Gemeinden im Namen des Pastoralteams einen großen Dank ausspreche. Es ist eine Herausforderung für alle, da es während der Vorbereitung nicht nur um den Glauben der Firmlinge geht, sondern auch um den der Katecheten. Seinen Glauben ins Gespräch bringen, ihn anfragen und hinterfragen zu lassen und hier und da auch auf eine Frage einmal keine Antwort zu wissen, sind Herausforderungen, denen man sich bei solch einer Aufgabe stellen muss. Für die Bereitschaft dieses Wagnis einzugehen, sage ich noch einmal ein ganz herzliches Danke.

Der Dank gilt auch alle denen, die keine Katecheten waren und dennoch für die Vorbereitung unsagbar wichtig waren, die durch ihren Einsatz vor allem auch die Wochenendveranstaltungen zu einem Erfolg werden ließen.

Nun wirft die Zukunft schon ihre Schatten voraus. Auch im Januar nächsten Jahres wird es eine Firmung bei uns geben. Auch wenn die Vorbereitung dann noch einmal nach dem alten Modell läuft, so wird das Jahr auch davon geprägt sein, ein Modell zu entwickeln, welches eine gemeinsame Vorbereitung aller vier Gemeinden als Ziel hat. Natürlich mit dem Blick darauf, Individualität zu wahren und Gemeinschaft zu stiften.

Lassen wir den Heiligen Geist wirken.

*Bernadette Tappen  
(Gemeindereferentin)*

### Unsere Firmlinge

Philipp Weyers  
Susanne Thiery  
Marc Stanik  
Tobias Schegerer  
Sylvan Roes  
Charlotte Rittmann  
Dominic Philippen  
Melanie Pastors  
Jennifer Panitz  
Renè Ortz  
Derya Özcakal  
Dustin Urowski  
Daria Nelke  
Helen Teufel  
Viola Mühlhans  
Gloria – Luisa Martin  
Lara Lübke  
Cindy Ledwig  
Lorraine Lange  
Clara Krum  
Sabrina Kreuels  
Sylvia Kostkowski

Fabian Kostkowski  
Hannah Sandt  
Kathrin Hemmerden  
Simone Fliegel  
Greta Erdmann  
Anna Büschges  
Maximilian Bräuninger  
Alissa Britschock  
Kerstin Breuer  
Leonie Brandt  
Jessica Belz  
Maximilian Bauer





Das Programm ist bis zum Sommer gut gefüllt

Linda Martin und Benedict Martin sind aus dem Amt der Pfarrleitung geschieden. Nach 6 Jahren, in denen sie viel erlebt und erreicht haben, wurden sie Ende März feierlich verabschiedet. Ob Weltjugendtag, diverse Ferienfahrten oder Gruppenstunden - kleine und große Projekte haben sie gemeinsam realisiert und die KjG in Thomas Morus stark gemacht. Beiden gilt ein herzlicher Dank.

Ihre Wege werden sich nun trennen. Linda wohnt schon in Düsseldorf und will sich auf ihr Studium konzentrieren. Benedict zieht nach Köln um und strebt das Amt des Diözesanleiters der KjG im Erzbistum Köln an. „Die Zeit als Pfarrleiter hat mich sehr geprägt. Ich blicke gerne darauf zurück, denn es war eine gute Zeit“, resümiert Benedict. Als Ehemalige werden sie unserer KjG aber weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung stehen, denn das Programm ist bis zum Sommer gut gefüllt.

Während der Kar- und Ostertage können Kinder und Jugendliche gemeinsam die Kar-Tage erleben, es wird gebastelt und gebacken. Am Gründonnerstag gibt es wieder das letzte Abendmahl für Kinder und auch der traditionelle Kreuzweg nach Niederdonk ist geplant. Am Karsamstag wird dann wieder ausgiebig die

Osternacht im Kardinal-Bea-Haus gefeiert. Anmeldungen zur Vorbereitung sind in der Kirche oder im Internet möglich und erbeten.



Anfang Mai findet die große Sozialaktion des BDKJ statt. Auch unsere KjG beteiligt sich an der bundesweiten Aktion, bei der Jugendgruppen innerhalb von 72 Stunden ein soziales, politisches oder ökologisches Projekt realisieren sollen. Das ganze steht unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“. Die KjG St. Thomas Morus hat sich das Projekt ausgewählt, unseren Pfarrgarten zu verschönern; alle aus der Gemeinde sollen den Garten im Sommer 2009 aber auch danach genießen können.

Vom 07. bis 10. Mai wird der Garten zu einer Großbaustelle und die 20 Jugendlichen und jungen Erwachsenen werden 72 Stunden lang gemeinsam arbeiten, beten und Spaß haben. Damit die Aktion gelingt, freuen wir uns über die Mithilfe unserer Pfarrmitglieder. Ob helfende Hand für eine Stunde oder Kuchenspende zur Stärkung, jeder ist herzlich Willkommen. Weitere Informationen: [www.72stunden.de](http://www.72stunden.de) oder [www.kjg-vogelsang.de](http://www.kjg-vogelsang.de)

Im Sommer fährt die KjG wieder auf Ferienfahrt. Vom 18.07. bis 02.08. 2009 geht es für 16 Tage nach Unterkirnach in den Schwarzwald. Dort werden wir mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 10 – 15 Jahren gemeinsam viel Erleben. Es wird jede Menge Spaß geben, ein gutes Programm mit viel Action. Es bleibt aber auch Zeit fürs Relaxen und Schwimmen. Auch ein Abend am Lagerfeuer wird wieder dabei sein.

Anmeldungen gibt es unter: [www.kjg-vogelsang.de](http://www.kjg-vogelsang.de)

*Benedict Martin*

### Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag

Am 21. Januar 2009 feierte unser neuer Pastor Hans-Günther Korr seinen fünfzigsten Geburtstag im Papst Johannes Haus. Geboren wurde er am 21. Januar 1959 in Hückeswagen. Seine Familie, alte Freunde aus seiner Heimat, aus seiner Studienzeit sowie Vertreter aus Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand des neu gegründeten Seelsorgebereichs Nordstadt gratulierten ihm ganz herzlich. Ein gemeinsames Ständchen aller Kirchenchöre rundete die gelungene Feier ab.

*Winfried Lippert*



### Reise nach Brasilien zu Dom Sinesio



Vom **8.-22. November 2009** wird eine Gruppe Gemeindemitglieder und Freunde unter der Leitung von Kantor Guido Harzen auf

Einladung Dom Sinesios nach Brasilien reisen und dort an den **Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen des Bistums Santa Cruz do Sul** teilnehmen. Weitere Stationen der Reise sind **Brasilia, Manaus & das Amazonasgebiet, Salvador de Bahia und Rio de Janeiro**.

Der Reisepreis beträgt EUR 3.399,-, Informationen zu dieser Reise und Anmeldung bei Guido Harzen, Tel: 384 72 00.

### Herzliche Einladung zur "Herbstwallfahrt der Senioren"

Nach der begeisterten Resonanz auf die erste "Herbstwallfahrt der Senioren" im vergangenen Jahr nach Altötting laden **Pfr. Friedhelm Kronenberg und Kantor Guido Harzen** alle interessierten Senioren ein, sich vom **13.-19. September 2009 gemeinsam auf die Spuren des Hl. Nikolaus von Flüe in die Zentralschweiz** zu begeben. Eingeladen zu dieser Wallfahrt sind die Senioren der

Gemeinden St. Josef, St. Thomas Morus, Christ König und Heilig Geist auf der Furth sowie St. Martinus in Kaarst.

Die Wallfahrt führt zunächst zum Bodensee, wo Besichtigungen und Gottesdienste u.a. in der Wallfahrtskirche Birnau, den Inseln Reichenau und Mainau sowie im schweizerischen St. Gallen geplant sind. Über Zürich und das berühmte Kloster Einsiedeln gelangen wir in die Heimat des Hl. Nikolaus, nach Flüeli-Ranft in der Nähe Luzerns und des Vierwaldstätter Sees.

Der Reisepreis inklusive Halbpension und aller Eintritte und Führungen beträgt EUR 545,-. Informationen zu dieser Reise und Anmeldung bei Guido Harzen, Tel: 384 72 00.

### Neuer Jugendchor gegründet!

Seit Anfang 2009 besteht innerhalb des "Further Kinder- und Jugendchores" eine **neue Jugendchorgruppe für Jugendliche ab dem 9. Schuljahr** (für St. Josef und St. Thomas Morus).

Die z.Zt. 18 Jugendlichen treffen sich unter der Leitung von Kantor Guido Harzen jeden **Donnerstag von 18.45-19.30 Uhr im Papst-Johannes-Haus** zur Probe und hatten auch bereits ihren ersten Auftritt bei einer Jugendmesse in St. Thomas Morus am 8. Februar.

Für die nächste Zeit sind zahlreiche Aktivitäten geplant, z.B. die musikalische Gestaltung der Osternacht und des Ostermontags in St. Josef, die Teilnahme am großen Sommer-Open-Air vor Schloß Dyck, ein Jugendchorwochenende in der JH Burg Blankenheim und die Teilnahme am Pop-Oratorium "Die zehn Gebote" von Dieter Falk mit Aufführung in der Dortmunder Westfalenhalle.

**Interessierte Jugendliche sind herzlich willkommen! Kommt einfach zur Probe vorbei oder ruft vorher an: Guido Harzen, Tel 384 72 00**

*Euer Guido Harzen*

Über 40 Mitglieder kamen zur diesjährigen Jahreshauptversammlung des Fördervereins am 26.02.2009 ins Kardinal Bea Haus und konnten sich überzeugen, welche großartige Hilfe der Verein zum Erhalt unsres Gemeindezentrums leistet.

Thorsten Waclawczyk, der zweite Vorsitzende führte durch die Sitzung und berichtete, dass der Verein nicht nur zum zweiten Mal 10.000 Euro für die Instandhaltungsrücklage des „Bea-Hauses“ gespendet hatte, sondern auch noch 4.000 Euro für die Erneuerung der Tischplatten und rund 400 Euro für die Erweiterung der Mikrofonaanlage an die Pfarrgemeinde spenden konnte.

Für das aktuelle Jahr 2009 hat sich der Förderverein sogar noch mehr vorgenommen, denn im abgelaufenen Jahr konnten rund 17.000 Euro gesammelt werden. Die Mitgliederversammlung bestimmte daher 5 Punkte, für die Geld zur Verfügung gestellt werden soll. So werden wiederum 10.000 Euro in die Instandhaltungsrücklage gezahlt, außerdem wird auch die Sanierung der Toiletten mit bis zu 4.000 Euro unterstützt. Rund 5.000 Euro sollen für die Erneuerung der Beleuchtung und Elektrik im Flurbereich des Bea-Hauses verwendet werden. Zwei kleinere Positionen stellen die Erneuerung des Teppichbodens in der „gute Stube“ und die Anschaffung von Bassboxen für die Musikanlage dar.

Der Vorstand um den ersten Vorsitzenden Herrn Heinz Moser zeigte sich zufrieden mit dem Jahr 2008, merke aber an, dass durch Wegfall eines wichtigen Sponsors und das hohe Durchschnittsalter der Mitglieder die Einnahmen im Jahr 2009 auf jeden Fall hinter denen des Vorjahres zurückbleiben werden. Die

Mitgliederversammlung drückte jedoch ihr vollstes Vertrauen aus und auch der leitende Pfarrer Hans-Günter Korr sparte in seiner Begrüßungsrede nicht mit Lob, dass er hier einen so aktiven Verein mit einer für die relativ kleine Gemeinde sehr großen Mitgliederzahl vorgefunden hat.

Wie wichtig die Spenden des Fördervereins für die Pfarre sind, da seit den Zuschusskürzungen durch das Projekt „Zukunft heute“ jährlich zwingend rund 12.000 Euro in eine Instandhaltungsrücklage einzuzahlen sind, wussten die anwesenden

Kirchenvorstandsmitglieder zu berichten. Ohne einen starken Förderverein und natürlich die vielen Helfer im Hintergrund kann die Gemeinde das Kardinal-Bea-Haus nicht langfristig erhalten. Daher werden auch im Jahr 2009 wieder einige Veranstaltungen stattfinden, deren Erträge dem Verein zugute kommen.

Herzliche Einladung an dieser Stelle zum Besuch des **Osterbasars am 29.03.09** nach der heiligen Messe. Es erwarten Sie neben dem großen Trödelmarkt wieder Osterschmuck und Blumen, Handarbeiten und allerlei kulinarische Genüsse. Erstmals werden auch Devotionalien und Bücher angeboten. Mittags wird Fastensuppe zu Gunsten des Kinderkrankenhauses in Kinshasa erkauf und am frühen Nachmittag werden die Kindergartenkinder Frühlingslieder singen. Nutzen Sie die Gelegenheit wieder mal richtig Gemeindeleben zu spüren. Auf dem Osterbasar können sie auch schon **Karten für die Tanz-in-den-Mai** Veranstaltung des Fördervereins erwerben. Schauen Sie vorbei und helfen Sie mit Ihrer Anwesenheit dem Förderverein und der Pfarre, das Kardinal-Bea-Haus als einen Mittelpunkt für unser Pfarrleben zu erhalten.

*Axel Heimes*



## Gruppierungen und Angebote in St. Thomas Morus

### Bibelkreis

Herr Peter Walge, Tel.: 54 23 94

### Besucherdienste

-im Johanna-Etienne-Krankenhaus:  
Frau Gerda Rathmacher  
Tel.: 66 85 56

-zu besonderen Anlässen:  
Frau Mechthild Lübke,  
Tel. 542759

-für in die Pfarre neu Zugezogene:  
Frau Junklewitz  
Tel.: 54 82 25

### Frauengemeinschaft

#### (KFD)

Frau Mechthild Lübke,  
Tel. 542759

### KAB St. Josef/St. Thomas Morus

Herr Wilfred Bresser (stv. Vors.)  
Tel.: 50 230

### Sing- und Spielkreis

Frau Ulrike Häming  
Tel.: 59 22 49  
(Proben: mittwochs von 16.00 – 17.00  
Uhr in der Kirche)

### Spielgruppen für Kleinkinder

Frau Brockers  
Tel.: 54 02 90

### Kreis junger Familien

Frau Klaudia Heimes  
Tel.: 54 06 98

### Katholische Junge Gemeinde (KJG)

Benedict Martin  
Tel.: 59 13 06  
[www.kjg-vogelsang.de](http://www.kjg-vogelsang.de)

### Termine der „Initiative für Brustkrebspatientinnen“

Wir treffen uns zu den Gruppenabenden immer um 19.00 Uhr im Kardinal-Bea-Haus. Bei den Infoabenden „offene Tür“ ab 18.00 Uhr. Kontakt: Monika Hodißen Tel.3848751  
28.04.09 Infoabend  
26.05.09 Gruppenabend  
30.06.09 Infoabend  
28.07.09 Gruppenabend  
25.08.09 Infoabend  
29.09.09 Gruppenabend

### Messdiener

Jacqueline Bittner  
[Jacqueline.Bittner@googlemail.com](mailto:Jacqueline.Bittner@googlemail.com)  
Patrick Konietzny  
[patrick-konietzny@web.de](mailto:patrick-konietzny@web.de)  
[www.kjg-vogelsang.de](http://www.kjg-vogelsang.de)

### Kirchenchor

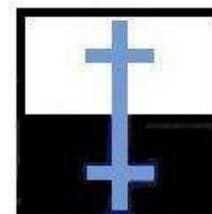
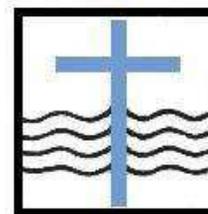
Vorsitzende: Frau Elisabeth Rombach  
Tel.: 54 11 10  
Musikalische Leitung:  
Herr Guido Harzen  
Tel.: 02132 / 76 873  
Chorprobe: mittwochs 20.00 – 21.30 Uhr  
im Kardinal-Bea-Haus  
(siehe auch: [www.st.thomas-morus-neuss.de](http://www.st.thomas-morus-neuss.de))

### Seniorenkreis

Frau Henny Ramsch  
Tel.: 54 36 79  
mittwochs ab 14.30 Uhr im Kardinal-Bea-Haus

### Förderverein des Kardinal-Bea-Hauses e.V. (FKBH)

Furtherhofstr. 27  
1. Vorsitzender: Herr Heinz Moser  
Tel.: 59 30 30  
Spendenkonto Nr. 80 243 843  
bei der Sparkasse Neuss BLZ: 305 500 00  
Siehe auch: [fkbh.de.hm](http://fkbh.de.hm)  
oder. [www.st.thomas-morus-neuss.de](http://www.st.thomas-morus-neuss.de)



### Die heilige Taufe empfangen:

Lasse Lorenz  
Finn Hüsges  
Marie Weyers  
Jannick Claßen  
Josephine Fischbock

### In die Ewigkeit wurden abgerufen:

Heinrich Tirlam  
Adam Hamacher  
Christa Visarius  
Norbert Pawel Wröbel  
Hans-Heinz Hermsen  
Magdalena Blömer-Kuller  
Ursula Tillmann  
Henriette Schönen  
Maria Christine Schmitz  
Ludwig Wierichs  
Anna Winkelhüsener  
Elsa Edith Klümper



---

**Herausgeber:** Pfarrgemeinderat St.Thomas Morus, Neuss  
p.A. Pfarrbüro Furtherhofstraße 29, Tel: 54 18 42

**Redaktion:** Renate Czempik  
Ruth Hansen (Vorsitzende des Pfarrgemeinderates St. Thomas Morus)  
Winfried Lippert (Fotografische Gestaltung)  
Markus Muckel (Technische Umsetzung)  
Dr. Bernd Rombach  
Elisabeth Rombach  
Barbara Junklewitz (Kinderselte)  
Dr. Peter Wasmund (für den Inhalt verantwortlich)

**Umschlag:** Rudolf Czempik  
**Druck:** Hüren - Digitale Medien und Druckproduktion, Neuss